

St. Margrethen gegen Steuererhöhung

Statt höhere Steuern zu fordern, sollte die Gemeinde effizienter wirtschaften – denn jeder eingesparte Franken ist ein Franken, den der Bürger im Geldbeutel hat.

Stoppt die Steuererhöhung

Weniger Geld für Familien

Steuererhöhungen treffen jeden – besonders einkommensschwache Familien. Mehr Steuern bedeuten weniger Geld für Grundbedürfnisse, Bildung und Freizeit.

Krankenkasse, Energie, Versicherungsprämien, Lebensmittel usw. werden teurer, aber die Löhne halten komischerweise nicht mit.

Wirtschaftliche Bremse

Eine Steuererhöhung würde unsere Wirtschaft belasten. Sie entzieht den Bürgern und Unternehmen Geldmittel, die für Investitionen und Konsum eingesetzt werden könnten.

Belastung für Unternehmen

Besonders kleine Betriebe leiden unter steigenden Steuern.

Abwanderung droht

Unternehmen, Fachkräfte und Bürger könnten in steuergünstigere Regionen abwandern. Dies würde als Folge zu einem Rückgang der Steuereinnahmen führen.

Weniger Konsum bedeutet schwächere Wirtschaft

Wenn die Bürger weniger Geld haben, kaufen sie weniger. Das bremst die Wirtschaft und gefährdet Arbeitsplätze. Wir möchten, dass jeder mit seinem hart verdienten Geld anständig leben kann!

Weniger Investitionen

Unternehmen könnten zögern, in neue Projekte zu investieren, wenn die Steuerlast steigt. Das gefährdet Arbeitsplätze und Zukunftschancen.

Stärkung des Wirtschaftswachstums

Steuern bremsen Wachstum. Unsere Ausgaben sind der Motor der Wirtschaft.

| Steuerfuss | |
|------------|-------|
| Bisher | 102 % |
| Neu | 109 % |

Steigt Dein Lohn oder die Rente auch um 7% ?

Soziale Ungerechtigkeit

Steuererhöhungen belasten die einkommensschwächeren Haushalte überproportional.

Es gibt bessere Alternativen

Wir fordern eine Überprüfung ineffizienter Ausgaben, statt Steuererhöhungen! Subventionen gezielt dort einsetzen, wo sie gebraucht werden.

Fehlende Transparenz

Es fehlt an Transparenz, wie unsere Steuergelder eingesetzt werden.

Mach mit!

Informiere Freunde und Familie über die Folgen von Steuererhöhungen.

Übrigens:

Die Gemeinde hat eine Reserve von 8.7 Mio. Franken im Eigenkapital. Aber mit der geplanten Steuererhöhung will sie uns 635'000 Franken als Kaufkraft wegnehmen. Der Gemeinderat ist angehalten, diese 635'000 Franken durch andere Massnahmen zu kompensieren.

Wichtig!

Komm zur Bürgerversammlung am **Freitag 28.03.2025, 19:30 Uhr** im Rheinausaal. **Stimmausweis mitnehmen.**

Mobilisieren wir uns für eine gerechtere Finanzpolitik. Mach auch mit!

Sag NEIN zu höheren Steuern am 28. März 2025

Dieser Flyer darf gerne verteilt werden.